

Presseinformation



Ein ganzes Jahrhundert auf den Spuren der Familie

Autobiografischer Roman - Planstraße 146 – Die Straße meines Lebens

Die Autorin ist auf der Suche nach sich selbst und will deshalb alles erfahren über das Schicksal ihrer Familie, allen voran ihrer Mutter Emma und ihrer Großmütter Friedericke und Elisabeth. Ein spannender und einfühlsamer Roman, der die Lebenswege dreier Generationen im Rahmen der Geschichte eines ganzen Jahrhunderts nachzeichnet.

Im Vordergrund stehen ihre Mutter Emma sowie ihre Großmütter Friedericke und Elisabeth. Warum haben Friedericke und Emma zu ihren dominanten Männern aufgeblickt, diese mit Gehorsam bedient und bis zu ihrem Lebensende ertragen? Wie war das damals auf dem Land, als man der jungen Friedericke ein uneheliches Kind weggenommen und sie mit dem Bauernsohn Jakob verheiratet hat? Warum hat sie ihr schweres und tristes Leben mit zwei Ehemännern und elf Kindern hingenommen und nie rebelliert?

Leseprobe:

Es war ein klirrend kalter Tag am 8. Januar 1890. Der kleine See des Dorfes war dick zugefroren und die Fenster der Häuser waren von Eisblumen überzogen. Die Straßen lagen unter dem reichlichen Schnee verborgen. Dieser knirschte unter jedem Schritt und machte einem unerbittlich klar, wie kalt es war.

Die Familie Gode wohnte in einem kleinen Lehmhäuschen inmitten des Dorfes Gündelbach im Schwäbischen, am Ende einer engen dunklen Gasse, wo die kleinen Häuser – man kann sie fast als Hütten bezeichnen – so schräg ineinander verkeilt waren, dass man kaum unterscheiden konnte, wo wessen Haus begann und aufhörte und wo sich der jeweilige Eingang befand. Ein bestimmter Baustil war nicht zu erkennen, es war ein einfaches Fachwerk mit dunklen Balken und weiß getünchten Fassaden, die vom Wetter verschmutzt waren und von denen teilweise bereits die Farbe abblätterte. Die meisten aber waren froh, überhaupt ein Zuhause zu haben. Hauptsache, man hatte eine gute Stube, eine Küche und ein Schlafgemach. Dabei war man noch gut bedient, konnte man solch eine Hütte sein Eigen nennen. So ging es auch der Familie Gode, die alle Hände damit zu tun hatte, ihr karges Leben zu organisieren und die Kinder nicht verhungern zu lassen. Es war eine elende Zeit, in die sie hineingeboren worden waren, und es verlangte manches Gebet, um die Kraft aufzutanken, die notwendig war, um das Leben zu bewältigen. „Himmel hilf!“, rief man das eine oder andere Mal in vielen Familien, so auch bei den Godes.

Vater Karl, ein alt aussehender, abgearbeiteter Mann, der die Familie als Steinbrecher und Kleinbauer ernährte, schlürfte mit seinen kaputten, derben Schuhen auf dem Kopfsteinpflaster

der Gasse entlang. Sein Rücken war gebeugt, als würde er einen Sack Kartoffeln tragen, das Gesicht vom Wetter gegerbt und faltig, die Haare waren lockig und lieblos zurechtgestutzt. Dabei war er gerade einmal neunundzwanzig Jahre alt. Seine Kleidung war erbärmlich, die Hose aus grauem Wollstoff mit Flickern übersät und ausgebessert. Der kleine Stehkragen an seinem alten Hemd war dünn und abgescheuert. Seine Schildmütze trug er in der Hand, denn trotz der Kälte schwitzte er vom schnellen Gehen.

Sein Nachbar August war nämlich vor ein paar Minuten mit eiligen Schritten zum Großbauern Emil Brecht gekommen und hatte hektisch nach Karl gerufen.

„Karl, kumm schnell, die Luise, des Kind kummd, s'isch so weit.“ Karl hatte sofort die Mistgabel fallengelassen und den Stall verlassen. Schnell rannte er die Staffeln hoch und riss die Tür seines Häuschens auf. Noch bevor er die Schlafstube erreicht hatte, hörte er schon den ersten Schrei des Kindes, seines dritten Kindes. Er öffnete die Tür, seine Frau Luise lag im Bett und hielt das kleine Bündel, das in eine Decke eingewickelt war, im Arm.

„S'isch e Medle“, sagte sie leise. „S'isch gsund un soll Jakobina Friedericke haïße“, beendete sie ihren Satz.

Karl stand immer noch vor dem Bett und drehte seine Mütze in der Hand. Schon wieder ein Kind, schon wieder ein hungriges Maul. Wie sollte er das nur schaffen? Er antwortete ihr nicht, sondern nickte nur. Was sollte er auch sagen?

Die Autorin:

Barbara Herrmann ist in Karlsruhe geboren und in Kraichtal-Oberöwisheim aufgewachsen. Ihre Liebe zu Büchern und zum Schreiben begleitete sie während ihres ganzen Berufslebens als Kauffrau. Nach ihrem Eintritt in den Ruhestand sind mehrere Bücher (Romane, Reiseberichte, humorvolles Mundart-Wörterbuch) von ihr erschienen. Heute lebt die Mutter zweier Söhne mit ihrer Familie in Berlin.

Barbara Herrmann

Planstr. 146 Die Straße meines Lebens

Print: ISBN 978-3- 740729318

E-Book: ISBN 978-3-740700287

Erhältlich in jeder Buchhandlung, im Online-Buchhandel
www.barbara-herrmann.de



Über friedericke

friedericke – Magazin – Bücherblog - Schmuck

„friedericke“ ist unsere hauseigene Marke für verschiedene Onlinemedien sowie für das Design und den Vertrieb von Schmuck, Zubehör und Bücher.

„**Friederickes Lesespaß**“ – Das neue Magazin für gute Unterhaltung, Information und Schreiblust“ beschäftigt sich mit Themen der Erlebnispresse. Dazu gehören Kurzgeschichten, Schicksalsromane, Liebesgeschichten und weiteres kurzweiliges Lesevergnügen anderer Genre. Online-Projekte zum Mitmachen! Außer der guten Unterhaltung finden unsere User auch junge, frische Mode, und Beautytrends, sowie Informationen rund um die Gesundheit. Verbraucherhinweise, Reisetipps und Rezepte runden unser Angebot ab.

„**friederickes Bücherblog**“ stellt diverse Neuerscheinungen diverser Verlage und Autoren vor, die wir dann zuverlässig rezensieren. Zwei fachkundige Kolleginnen kümmern sich um eine fachlich kompetente und ausführlich begründete Bewertung. Unsere Rezensionen veröffentlichen wir zusätzlich auf diversen Portalen, sodass sie von uns einer breiten Leserschaft zugänglich gemacht werden.

„**friedericke-design**“ ist ein kleines, sehr individuelles Unternehmen und entwirft und fertigt in Handarbeit Schmuck aus verschiedenen Materialien für Privatkunden und für den Handel. Wir arbeiten ausschließlich in Handarbeit und bieten unseren Kunden zu 100 % Produkte Made in Germany. Edelsteine faszinieren seit Jahrhunderten. Sie haben Charakter und strahlen Atmosphäre aus. Sie werden vielfältig als Schmuck oder auch als Heilsteine genutzt. In früheren Jahrhunderten blieben Edelsteine nur einer kleinen Schicht vorbehalten. Heute können sich alle Kundinnen Edelsteinschmuck leisten. Trendiger Modeschmuck aus Rocailles, Glas-Wachs-, Kunststoff-, Holz- und Metallperlen. Unikate aus attraktiven Materialien zu überzeugenden Preisen für jedes Mädchen und jede Frau.

Kontakt:

Redaktion „friedericke“

Bernd Nürnberger

Motzstr. 86

10779 Berlin

Tel. 030-84592546

Fax 030-81457030

redaktion@friedericke-design.de

<http://buecherblog.friedericke-design.de/>

<http://lesespass.friedericke-design.de/>

<http://friedericke-design.de/>